

Jahresbericht
2018



mobility





Vorwort

→ Innovativ in die Mobilität der Zukunft

Ein ereignisreiches 2018 liegt hinter uns. Wir haben hart an unserem Ziel gearbeitet, Mobility zur grössten nationalen Anbieterin für individuelle Mobilitätsdienstleistungen zu entwickeln. Zahlreiche Initiativen unterstützen diese Ambition.

So investieren wir kontinuierlich in die Expansion unserer stationsgebundenen und stationsungebundenen Mobilitätsangebote. Seit Ende des letzten Jahres arbeiten wir beispielsweise mit Garagen zusammen und rüsten deren Fahrzeuge mit Carsharing-Technologie aus. Das ist doppelt sinnvoll: Erstens macht das aus Stehzeugen Fahrzeuge und zweitens erweitern wir damit unser Standortnetz. Auch unser One-Way-Angebot bauen wir kontinuierlich aus und automatisieren die Prozesse. Bereits heute können 15 Standorte – darunter praktischerweise die Flughäfen Zürich und Basel – für Einwegfahrten genutzt werden. Weitere werden folgen. Ein innovatives Pilotangebot testen wir seit letztem April in Zürich. 200 Elektro-Scooter ohne fixe Standorte ergänzen Mobilitys städtisches Mobilitätsangebot. Über 5'000 registrierte Kunden nutzen die roten Scooter und stellen sie auf beliebigen öffentlichen Stellplätzen im gesamten Stadtgebiet ab. Die Nachfrage und Nutzung dieses Angebots garantiert die Weiterführung im laufenden Jahr. Als Mobilitätsdienstleister beschränken wir uns aber nicht nur auf eigene Angebote: Mit der Lancierung der Mobility-Car-pool-App ermöglichen wir Mitfahrgelegenheiten für alle, die Fahrten suchen oder anbieten – egal ob Mobility-Kunden oder Private.

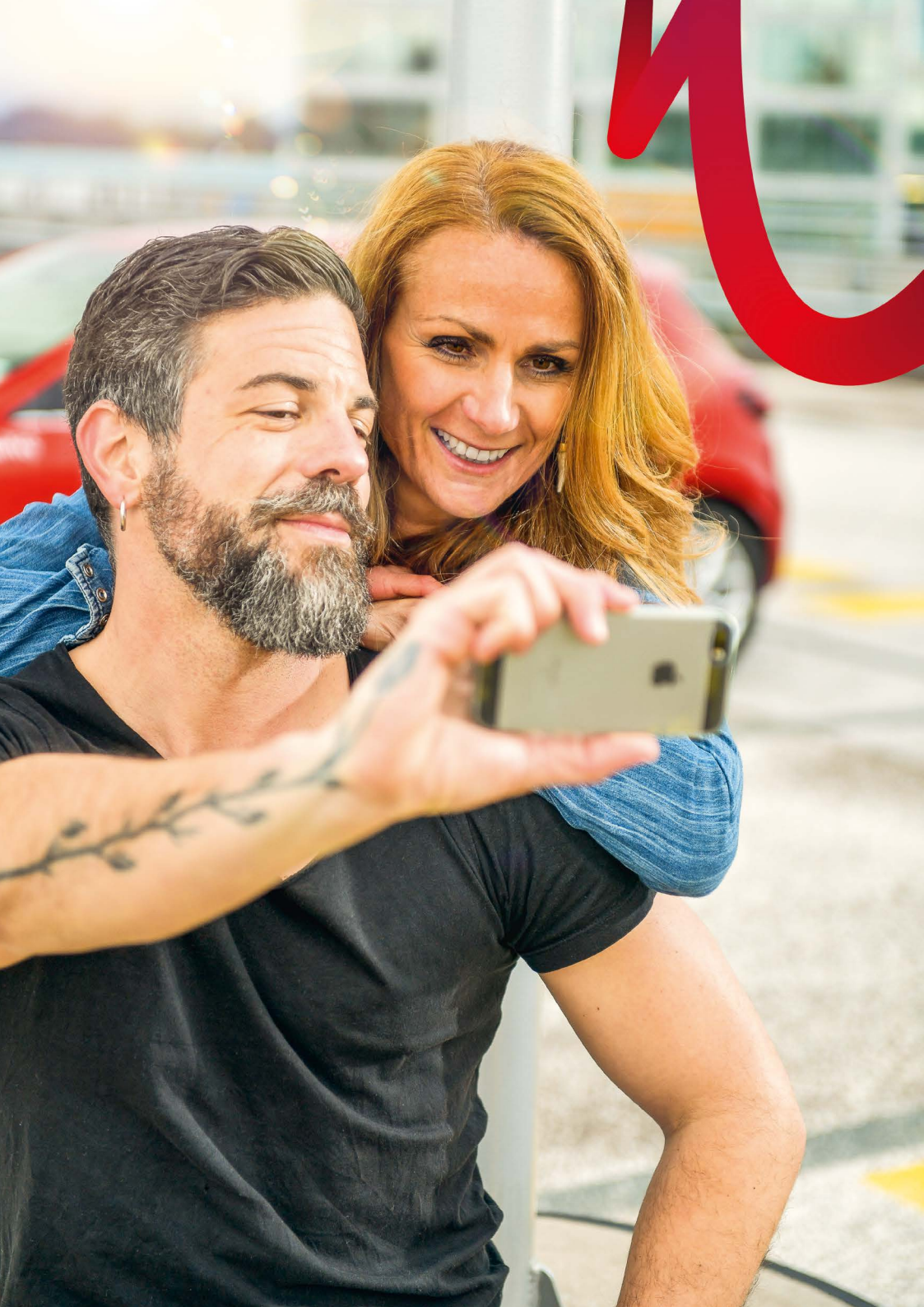
Unser Ziel, der grösste und relevanteste Anbieter individueller Mobilität in der Schweiz zu werden, verfolgen wir mit viel Engagement, innovativen Initiativen und stets wachsender Attraktivität für neue Kundenpotenziale. Der Erfolg in diesem Markt erfordert Ausdauer und Geduld: Innovationen kosten Geld und neue Geschäftsmodelle müssen sich zuerst auf dem Markt etablieren. Immer mehr Anbieter drängen auf den Sharing-Markt und bieten unzählige Dienstleistungen an, die unsere Angebote konkurrenzieren. Eine neue Situation für uns – aber unser Produktportfolio, unsere hervorragende Qualität und die hohe Kundenzufriedenheit sind zentrale Vorteile, um uns in diesem Markt erfolgreich zu behaupten. In diesem Sinn freuen wir uns, mit Ihnen die Mobilität der Zukunft zu gestalten und danken Ihnen für Ihre Treue und Ihr Vertrauen.

Frank Boller

Präsident des Verwaltungsrates

Roland Löttscher

Geschäftsführer (CEO)



Das ist Mobility

→ **Mobility setzt sich klare Ziele**

Mobility orientiert sich an langfristigen, übergeordneten Zieldimensionen. Die wichtigsten zwei Kernpunkte aus Mission und Vision lauten:

- Wir wollen, dass auch künftige Generationen grenzenlos mobil sind – in einer lebensfreundlichen Welt.
- Wir sind der grösste nationale Anbieter für individuelle Mobilitätsdienstleistungen.

→ **Mobility entwickelt sich zur vielfältigsten Mobilitätsanbieterin der Schweiz**

Mobility ist weit mehr als nur Carsharing. Die Genossenschaft vereint verschiedenste Mobilitätsmodelle unter einem Dach und ermöglicht ihren Kunden dadurch bedürfnisgerechte Mobilität:

Mobility-Return

Das klassische, stationsbasierte Carsharing-Angebot umfasst 1'480 Standorte mit 2'890 Fahrzeugen. Das Netz ist eng geknüpft: Sämtliche Gemeinden mit über 10'000 Einwohnern verfügen über mindestens einen Return-Standort. Insbesondere in Städten wächst Return laufend, während es in ländlichen Gebieten eher darum geht, das bestehende Angebot aufrechtzuerhalten. Neue Möglichkeiten ergeben sich durch Mobilitys Zusammenarbeit mit Garagen (siehe Seite 9).

Mobility-One-Way

Von Ort zu Ort fahren, ohne das Auto zurückzubringen: Dieses One-Way-Angebot hat Mobility im Berichtsjahr nicht nur automatisiert und digitalisiert, sondern auch ausgebaut. Das Netz umfasst neu 15 Standorte, darunter die beiden Flughäfen in Zürich und Basel, Olten, St. Gallen oder Winterthur. Im 2019 soll Mobility-One-Way weiter ausgebaut und auch auf die Westschweiz ausgedehnt werden.

Mobility-Scooter

Seit 19. April 2018 rollen 200 rote, elektrische Mobility-Scooter durch Zürich. Sie stehen Mobility-Kunden für spontane Kurzfahrten zur Verfügung. Einmalig registrieren, auf der App einen freien Scooter in der Nähe suchen, buchen und schon geht die Fahrt für

25 Rappen pro Minute los. Abgestellt werden dürfen die Roller auf öffentlichen, gekennzeichneten Zweirad-/Motorradparkplätzen.

Catch a Car

Nach demselben Freefloating-Prinzip wie Mobility-Scooter funktioniert Catch a Car – einfach mit Autos statt mit Rollern. Die Catch a Car AG ist eine Tochtergesellschaft der Mobility Genossenschaft und bietet in Basel und Genf intelligente Mobilität auf Knopfdruck. Im Berichtsjahr waren 13'000 Kunden registriert (+3'500). Insbesondere die Nutzungsentwicklung in Basel, wo Catch a Car seit 2014 präsent ist, ist erfreulich. Trotzdem bleibt der Markt herausfordernd.

Mobility-Carpool

Egal ob mit dem Privat- oder Mobility-Auto: Die im 2018 lancierte App Mobility-Carpool bringt Fahrer und Mitreisende schnell und unkompliziert zusammen. Ein Modell, das nur Gewinner kennt: Der Fahrer reduziert seine Kosten, der Mitfahrer kommt schnell und preisgünstig von A nach B und die Umwelt wird entlastet, weil weniger Verkehr über die Strassen rollt. Die Fahrtkosten berechnen sich nach Distanz und betragen zwischen CHF 3 und CHF 18.

Mobility-Business

Über 4'750 Unternehmen (+80 gegenüber Vorjahr) setzen in ihrer Alltagsmobilität auf Mobility. Mobility-Business trägt so 23,9% zum Gesamtumsatz der Mobility Genossenschaft bei. Geschäftskunden nutzen Mobility für verschiedenste Zwecke, sei es für Geschäftsreisen oder für das Management ihrer eigenen Flotte. Insbesondere das Angebot Mobility-Flex, dank dem sich Firmen, Gemeinden und Wohnüberbauungen einen Mobility-Standort vor die Haustüre holen können, ist beliebt.

Mobility-Self-Drive

Das selbstfahrende MyShuttle, das Mobility zusammen mit der SBB und weiteren Partnern in der Stadt Zug testet, ist auf gutem Weg. Im Berichtsjahr erfolgte nebst der technischen Abnahme durch das ASTRA auch der Startschuss durch das UVEK sowie die Schulung der Sicherheitsfahrer. Im 2019 wird das MyShuttle im regulären Strassenverkehr der Stadt Zug fahren.

Mobility-Sharing-Software (Mobility International AG)

Die Mobility International AG (MIAG) ist eine 100%-Tochtergesellschaft der Mobility Genossenschaft. Sie entwickelt und betreibt die Mobilitätssharing-Software «MobiSys».

eine umfassende SaaS-Lösung (Software as a Service). Für Mobility hat sie im Berichtsjahr insbesondere folgende Leistungen erbracht: Entwicklung und Integration von Freefloating-Scooter-Sharing in die neue Mobility-App, der Aufbau von Mobility-Carpool und die Entwicklung der neuen Catch-a-Car-App .

Eine Veränderung erfuhr derweil die strategische Ausrichtung der MIAG: Die internationale Lizenzierung von MobiSys wurde eingestellt, weil der Erfolg unter den Erwartungen blieb und sich zu hohe Kosten bzw. zu wenige Skaleneffekte ergaben. Die MIAG wird sich nach Auslaufen der Mandantenverträge ganz auf Mobility konzentrieren.

→ **Mobility ist prädestiniert für kombinierte Mobilität**

Carsharing kombiniert mit öffentlichen Verkehrsmitteln ersetzt das Privatauto lückenlos. Entsprechend eng ist Mobilitys Zusammenarbeit mit ÖV-Anbietern wie der SBB, und entsprechend viele Fahrzeuge (1'070) stehen an Bahnhöfen bereit. Den SwissPass, welcher verschiedene Mobilitätsangebote auf einer Karte vereint, nutzten per Ende des Berichtsjahres rund 64'400 Mobility-Kunden.

→ **Mobility wirkt nachhaltig und verkehrsreduzierend**

Nachhaltigkeit liegt in den Genen der Genossenschaft. Schon der statutarische Zweckartikel ist auf den umweltschonenden Betrieb von Fahrzeugen als Alternative zum Privatauto ausgerichtet. Die ökologische Wirkung von Mobility lässt sich denn auch in konkreten Zahlen nachweisen: So spart jedes Mobility-Fahrzeug zehn Privatautos ein (siehe Seite 13).

→ **Mobility denkt und handelt langfristig**

Mobility ist als Genossenschaft organisiert. Dies ermöglicht eine langfristige, nachhaltige Strategie und die Reinvestition von Gewinnen in Innovationen. 35% aller Kunden sind als Genossenschafter eingeschrieben. Für den direkten Dialog stehen ihnen verschiedene Plattformen zur Verfügung. Mehr dazu unter:
www.mobility.ch/genossenschaftsstruktur



Ökonomische Nachhaltigkeit

→ Mobility begeistert immer mehr Kunden

Heute nutzen 197'800 Schweizerinnen und Schweizer Mobility. Der grosse Sprung im Vergleich zum Vorjahr (+20'700) erklärt sich einerseits durch organisches Wachstum, andererseits dadurch, dass Abo-Kunden nach ihrer Kündigung neu mit Click & Drive fahren können. Dieses abolose Angebot ist speziell für Gelegenheitsnutzer konzipiert.

→ Mobility lanciert Elektro-Scooter

Die Mobility-Scooter in Zürich sind bestens angelaufen. Rund 5'000 Personen haben sich registriert, um 200 Elektroroller im Freefloating-System nutzen zu können. Wie eine Umfrage zeigt, betrug der Grossteil der Fahrten bis fünf Kilometer – und jede zweite wurde mit dem ÖV kombiniert. Ein erfolgreicher Start also!

→ Mobility bringt Mitfahr-App

Schweizer Autofahrer sind einsam: Durchschnittlich sitzen bloss 1.5 Personen in einem Fahrzeug, im Pendlerverkehr sogar nur 1.1 Personen. Das macht weder ökologisch noch ökonomisch Sinn. Deshalb hat Mobility im Mai die kostenlose Mitfahr-App «Mobility-Car-pool» auf den Markt gebracht. Egal ob mit dem Privat- oder Mobility-Auto: Sie bringt Fahrer und Mitreisende schnell und unkompliziert zusammen. Die Vergütung an den Fahrer ist unterscheidet sich je nach Distanz (CHF 3 bis CHF 18).

→ Mobility baut One-Way aus

Mobility hat im Berichtsjahr One-Way in ihre digitalen Plattformen integriert, einen streckenabhängigen Zuschlag eingeführt (bisher: einheitlicher Zuschlag) und das One-Way-Netz deutlich ausgebaut. Neu sind mit dabei: Basel Flughafen, Köniz Bahnhof, Olten Bahnhof, Rotkreuz Suurstoffi, St. Gallen Bahnhof, Sursee Bahnhof, Winterthur Bahnhof und Zug Bahnhof. Bis im Frühling 2019 peilt Mobility eine Ausweitung auf 30 Standorte an – darunter auch in der Westschweiz. Danach bestimmt die Nachfrage über den weiteren Ausbau.

→ Mobility verwandelt Garagenautos in Carsharing-Fahrzeuge

In Schweizer Garagenbetrieben stehen unzählige Autos rund um die Uhr still. Dieses Potenzial nutzt Mobility – und rüstet sie mit Carsharing-Technologie aus. Dadurch kommt die Genos-

senschaft zu neuen Standorten an attraktiven städtischen Lagen und in ländlichen Gebieten. Ausserdem kann sie kurzfristig auf steigende Nachfrage reagieren, beispielsweise während den Sommermonaten im Tessin. Seit Dezember 2018 läuft ein entsprechendes einjähriges Pilotprojekt. Als erster Gewerbepartner ist der «Auto Gewerbe Verband Schweiz» mit an Bord.

→ Mobility verbilligt längere Fahrten

Mit Mobility-Best-Price hört Mobility auf die Wünsche ihrer Kunden und macht lange Buchungen attraktiver: Seit 12. Dezember 2018 greifen Maximalpreise auf Fahrten bis 24 Stunden und 200 Kilometer. Bei mehrtätigen Fahrten kann Best-Price mehrmals zum Zug kommen. Kunden müssen dabei nichts tun, denn das System funktioniert voll-automatisch. Best-Price ersetzt die Sparpakete, die als zu kompliziert wahrgenommen wurden und bevorzugt Genossenschafter um CHF 10 pro Best-Price-Fahrt.

→ Mobility optimiert ihr Return-Standortnetz

Derzeit bietet Mobility 1'480 Return-Standorte in der ganzen Schweiz. Der leichte Rückgang gegenüber Vorjahr (-20) geht darauf zurück, dass stark defizitäre Standorte primär in ländlichen Gebieten geschlossen werden mussten. Das Wachstum in den Städten hielt hingegen unvermindert an. Die totale Zahl an Fahrzeugen beträgt heute 3'090 – die 200 Elektroscooter in Zürich mit eingerechnet.

	2018	2017	absolut	in %
Kunden	197'800	177'100	+20'700	+11.7
Genossenschafter	69'400	66'800	+2'600	+3.9
Anteil Genossenschafter	35%	37.7%	–	-2.7
Standorte	1'480	1'500	-20	-1.3
Return-Standorte an Bahnhöfen	370	385	-15	-3.9
Fahrzeuge	3'090	2'930	+160	+5.5
Return-Fahrzeuge an Bahnhöfen	1'070	1'090	-20	-1.8
Zuverlässigkeit	99.3%	99.3%	–	0
Störfälle (Auto nicht am Standort, Pannen)	0.7%	0.7%	–	0
Fahrzeuge mit Navigationsgerät	58.5%	40.6%	–	+17.9
Reservationsbewegungen	2.889 Mio.	2.865 Mio.	+24'000	+0.8
Online	70.7%	71.1%	–	-0.4
Bordcomputer	24.1%	24.0%	–	+0.1
24h-Dienstleistungszentrum	5.2%	4.9%	–	+0.3
Systemverfügbarkeit IT	99.9%	99.9%	–	0



3'090

Fahrzeuge stehen bereit



1'480

Standorte in der Schweiz



197'800

Kunden



2.9 Mio.

Reservationsbewegungen



Vertreten in

100%

aller Gemeinden > 10'000 EW



890

neue Fahrzeuge



Ökologische Nachhaltigkeit

→ Mobility spart Privatautos, Parkplätze und CO₂ ein

Die Studie «Evaluation Carsharing»¹ belegt: Im Berichtsjahr waren dank Mobility 31'400 Privatautos weniger auf Schweizer Strassen unterwegs, was 47'100 Parkplätze einsparte. Der grösste Teil dieser positiven Wirkungen entsteht durch die Verhaltensänderung der Kunden – mehr ÖV, gezieltere Autofahrten –, der geringere Teil durch die energieeffiziente Mobility-Fahrzeugflotte. Nimmt man CO₂ als Rechnungseinheit, haben Mobility-Kunden im Jahr 2018 rund 23'500 Tonnen eingespart, was 666'000 Autos entspricht, die von St. Gallen nach Genf fahren. 32'200 Mobility-Kunden waren im Berichtsjahr sogar gänzlich CO₂-neutral unterwegs (Kompensierung über Mobility-Partner «myclimate»).

→ Mobility setzt auf einen Toyota-Hybrid

Mobility nahm bis Ende Jahr 70 Toyota Yaris Hybrid in ihre Flotte – Autos also, die über einen kombinierten Elektro- und Benzinantrieb verfügen. Mit einem Benzinverbrauch von 3.3 Litern pro 100 Kilometer und einem CO₂-Ausstoss von 75 Gramm pro Kilometer liegt dieses Modell weit unter dem Schweizer Neuwagen-Schnitt (5.9 Liter/134 Gramm). Mobility treibt damit die Umstellung weg von Dieselmotoren weiter voran: Die Yaris ersetzen nach und nach das Diesel-Modell Renault Clio sowie die Hybridversion des Honda Jazz.

→ Mobility-Fahrzeuge sind deutlich umweltschonender als der Schweizer Schnitt

Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch der Mobility-Flotte betrug laut Herstellerangaben 4.7 Liter/100 km. Damit unterbietet die Genossenschaft den Durchschnittsverbrauch aller verkauften Neufahrzeuge in der Schweiz um einen Fünftel. Der Anstieg des Mobility-Wertes um 20.9% hat zwei hauptsächliche Gründe: Erstens ersetzt Mobility aufgrund des Dieselskandals vermehrt Diesel- durch Benzinfahrzeuge. Zweitens erhöht sich der Anteil an Automaten laufend. Mit der Umstellung des Messverfahrens seitens Industrie (NEFZ zu WLTP) werden die angegebenen Verbrauchswerte sämtlicher Autos künftig steigen.

¹ Evaluation Carsharing (2012), Interface Politikstudien Forschung Beratung, basierend auf Parametern 2012, hochgerechnet auf die aktuellen Werte.

Im Berichtsjahr wiesen Mobilitys Neuwagen 94 g CO₂/km aus, 10g weniger als noch im 2017. Die Gesamtflotte lag bei 95 g CO₂/km und somit deutlich unter dem Durchschnitt Schweizer Neuwagen (134 g CO₂/km).

→ Mobility baut Elektroflotte aus

Aktuell sind 63 Elektrofahrzeuge im Einsatz (+19 Fahrzeuge), hauptsächlich stationiert an grösseren Standorten wie Bahnhöfen. Sie werden ausschliesslich mit Ökostrom geladen. Der Ausbau soll in Zukunft kontinuierlich weitergehen.

→ Mobility-Standorte: Je näher, desto besser für die Umwelt

Wissenschaftliche Zahlen der Hochschule Luzern² belegen, dass die Nähe eines Mobility-Standortes einen direkten Einfluss auf die Umwelt hat: Wer im Umkreis von 840 Metern zu einem Mobility-Auto wohnt, verbraucht weniger Energie und produziert weniger Treibhausgase als der Durchschnittsschweizer. Dies, weil statt eines Privatautos öfter Mobility, das Velo oder der ÖV zum Einsatz kommt. Je näher also Mobility, desto besser für die Umwelt.

	2018	2017	absolut	in %
Energieeffizienz (Personenwagen)				
Anteil an Mobility-Fahrzeugen mit energieEtikette A+B	85%	94.2%	-	-9.2
Anteil Schweizer Neuwagen mit energieEtikette A+B	17.7%	25.0%	-	-7.3
Ø Treibstoffverbrauch Fahrzeuge (Personenwagen)				
Mobility-Neuwagen (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	5.3 l/100 km	4.4 l/100 km	+0.9	+20.9
Mobility Flotte (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	4.7 l/100 km	3.9 l/100 km	+0.8	+21.3
Schweizer Neuwagen	5.9 l/100 km	5.8 l/100 km	+0.1	+1.2
Durchschnittlicher CO₂-Austoss (Personenwagen)				
Mobility-Neuwagen (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	94 g/km	104 g/km	-10	-9.6
Mobility-Flotte (Herstellerangaben; 80/1268/EWG)	95 g/km	95.5 g/km	-0.5	-0.5
Schweizer Neuwagen	134 g/km	134 g/km	0	0

² Hochschule Luzern HSLU (2017), Merkblatt SIA 2039 – Energiebedarf in Abhängigkeit vom Gebäudestandort



31'400

Privatautos weniger
auf Schweizer Strassen



47'100

eingesparte Parkplätze



63

Elektrofahrzeuge



Stadtbewohner sparen

35%

Energie dank nahem
Mobility-Standort und ÖV



Mobility-Fahrzeuge
verbrauchen

ø19%

weniger Treibstoff als
Schweizer Neuwagen



Mobility-Flotte verbraucht

ø39g CO₂/km

weniger als Schweizer
Neuwagen



Soziale Verantwortung

→ Mobility erhält gute Kundenbewertungen

Im Jahr 2018 verschickte Mobility 9'540 Fragebögen an ihre Kunden. Resultat: Die Gesamtzufriedenheit liegt bei hohen 8.7 von 10 Punkten (–0.1 gegenüber Vorjahr). 93.5% der Befragten geben an, mit Mobility «eher zufrieden» bis «sehr zufrieden» zu sein, was Bewertungen von 7 bis 10 entspricht. Allen voran überzeugt das 24h-Dienstleistungszentrum (Freundlichkeit: 9.3, Kompetenz: 9.1), aber auch die Auffindbarkeit der Standorte (8.8) und die einfache Bedienung der Fahrzeuge (8.7) werden geschätzt. Auf die Frage, ob die Nutzer Mobility weiterempfehlen würden, antworteten 93.6% mit «ja, auf jeden Fall» oder «eher ja».

→ Mobility tut alles für die Sicherheit ihrer Fahrzeuge

Die Sicherheit ihrer Kunden steht für Mobility an oberster Stelle. Alle Sharing-Fahrzeuge durchlaufen eine strenge Prüfung, werden von Fachpersonen getestet und bewertet und verfügen über sicherheitstechnische Ausrüstungen wie ABS, ESP oder mehrere Airbags. Bei der Fahrzeugevaluation stützt sich Mobility auf den internationalen Standard des Euro-NCAP-Crashtests: Der gesamte Flottendurchschnitt betrug im Berichtsjahr hohe 4.8 Sterne (Maximum 5).

→ Mobility unterstützt die Winterhilfe

Dieses Jahr unterstützte Mobility die «Winterhilfe» mit einem einmaligen, namhaften Betrag. Die Winterhilfe ist ein Verein, der versteckte Armut in der Schweiz gezielt angeht. Beispielsweise rüstet er Kinder mit Schulmaterial aus, vergibt Kleiderpakete oder beteiligt sich an Gesundheitskosten. Die Genossenschaft hofft, mit ihrem Engagement einen kleinen Beitrag leisten zu können, Mitmenschen in Not beizustehen. Mehr Informationen zum Thema siehe: www.mobility.ch/winterhilfe

→ Mobility bietet hochmoderne Arbeitsplätze und -formen

Mobility lebt den Sharing-Gedanken auch in ihrem Arbeitsalltag. Seit dem Umzug in das neue, moderne Bürogebäude in der Suurstoffi Rotkreuz teilen sich die Mitarbeitenden Arbeitsplätze, Sitzungszimmer, Parkplätze und Arbeitsmaterialien. Zudem hat jeder die Möglichkeit, orts- und zeitunabhängig Aufgaben zu erfüllen – sei dies im Home Office oder an einem anderen Ort. Dies fördert die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, trägt zu Effizienz und Zufriedenheit bei und entlastet die Hauptverkehrszeiten von zusätzlichem Verkehrsaufkommen. Ein virtueller Besuch bei uns lohnt sich:

www.mobility.ch/de/jobs/arbeiten-bei-mobility

→ Mobility ermöglicht bis zu 4 Wochen Vaterschaftsurlaub

Mobility ist eine moderne und sozial verantwortungsvolle Arbeitgeberin, die durch ihre genossenschaftliche Rechtsform geprägt ist. Sie stellt im Tagesgeschäft hohe Anforderungen an die Mitarbeitenden, will ihnen im Gegenzug aber ein gesundes Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben ermöglichen. Der Vaterschaftsurlaub ist zum Beispiel ein Teil dieses Gleichgewichts und dauert bei Mobility bis zu vier Wochen (gestuft nach Dienstjahren). Der Mutterschaftsurlaub dauert 16 Wochen bei 100 %iger Entlohnung.

	2018	2017	absolut	in %
Anzahl Mitarbeitende	224	224	0	0
Vollzeitäquivalenzwerte (FTE)	199	193	+6	+3.3
Anteil Teilzeitmitarbeitende	28.1%	28.4%	–	–0.3
Anzahl Lernende	4	7	–3	–42.9
Fluktuation	12.9%	11.1%	–	+1.8
Durchschnittsalter in Jahren	39.3	39	+0.3	+0.8
Anteil Frauen	42.5%	41.8%	–	+0.7
Anteil Frauen in Führungspositionen	17.2%	20.7%	–	–3.5
Ausbildungskosten pro Mitarbeitenden (in CHF)	765	817	–52	–6.4
Abwesenheitstage pro Mitarbeitenden	5.3	4.3	+1	+23.3



4 / 16

Wochen Vaterschafts- /
Mutterschaftsurlaub



28.1%

der Mitarbeitenden
arbeiten Teilzeit



42.5%

Frauen arbeiten
bei Mobility



9.4

von 10 Kunden würden
Mobility weiterempfehlen



4.8

von 5 Sternen für
Fahrzeugsicherheit



224

Mitarbeitende sind täglich
für Sie im Einsatz



9.1

von 10 Punkten für
Dienstleistungskompetenz



Finanzbericht (Kurzversion)

Mobilitys Wachstumskurve zeigt weiterhin nach oben, sei es, was die Anzahl Fahrzeuge, sei es, was die Anzahl Kunden betrifft. Unter dem Strich erhöhte sich der Umsatz im Berichtsjahr um 2,8% auf CHF 78,3 Millionen. Berücksichtigt man den zunehmend kompetitiven Markt – insbesondere in den Schweizer Städten, wo immer mehr Sharing-Angebote präsent sind, ist das ein zufriedenstellendes Resultat.

Stetige Investitionen in Dienstleistungspalette

Das erklärte Ziel von Mobility ist es, Nutzern verschiedenste Mobilitätsmöglichkeiten aus einer Hand zu bieten. Entsprechend befindet sich das Unternehmen in einer mehrjährigen Investitionsphase, in der es neue Mobilitätsmodelle aufbaut, digitalisiert und zusammenführt. Dadurch fielen diverse Mehraufwände an, vor allem in den Bereichen IT, Personal und Marketing. Es resultierte ein Gewinn von CHF 781'000 (Vorjahr: CHF 2,04 Mio.).

Ausblick 2019

Der Mobilitätsmarkt verändert sich immer schneller und zieht immer mehr (kapitalstarke) Marktteilnehmer an. Die Digitalisierung ermöglicht dabei nicht nur neue Geschäftsmodelle, sondern auch eine schnellere Marktdurchdringung.

Mobility hat diese Tendenzen vorausgesehen und die Stossrichtung in ihrer Strategie verankert. So ist sie mit Freefloating-Angeboten in Basel (2014), Genf (2016) und Zürich (2018) präsent, betreibt die Mitfahr-App Mobility-Carpool und testet autonomes Fahren mit dem «MyShuttle» in Zug.

Mobility strebt auch im 2019 Kunden- und Umsatzwachstum an. Es gilt, das klassische, stationsgebundene Geschäft operativ weiter zu optimieren und das Potential durch entsprechende Marketingaktivitäten weiter auszuschöpfen. Zusätzlich wird eine Konsolidierung des erfolgsversprechenden Freefloating-Modells Catch a Car angestrebt. Mobility wird deshalb per Anfang 2019 im Besitz sämtlicher Aktien der Catch a Car AG sein und das Geschäftsmodell unter Ausnutzung des vollen Synergiepotentials optimal in das bestehende Geschäft integrieren. Somit wird Mobility ihrem Ziel einen entscheidenden Schritt näherkommen, ihren Kunden sowohl etablierte wie auch neue Angebotsmodelle aus einer Hand bieten zu können.

Die wichtigsten Kennzahlen (in TCHF)

	2018	2017	absolut	in %
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	78'285	76'191	+2'094	+2.7
Betriebs- und Fahrzeugaufwand	28'262	27'862	+400	+1.4
Personalaufwand	21'481	20'769	+712	+3.4
Übriger Betriebsaufwand	13'698	12'478	+1'220	+9.8
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	26	1'624	-1'598	-98.4
Jahresgewinn	781	2'041	-1'260	-61.7
Operativer Cashflow	5'390	20'463	-15'073	-73.7
Cashflow in % von Nettoerlösen aus Lieferungen und Leistungen	6.9%	26.9%	-	-20
Eigenkapitalquote	77.9%	74.8%	-	+3.1
Cashflow pro 100%-Stelle	27	106	-79	-74.5

Der detaillierte Finanzbericht 2018 ist unter folgendem Link abrufbar:
www.mobility.ch/jb18

Cooperative Governance

Mobility ist als Genossenschaft organisiert. Oberstes Organ bilden alle Genossenschafter. Sie wählen ihre Delegierten für die 150-köpfige Delegiertenversammlung. Diese genehmigt die Jahresrechnung, die Statutenanpassungen, wählt den Verwaltungsrat, die Revisionsstelle, die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission und der Verwaltungsrat-Findungskommission und genehmigt deren Reglemente. Der Verwaltungsrat verantwortet die Strategie und führt und überwacht die Geschäftsleitung. Weitere Informationen: www.mobility.ch/cooperative_governance

Verwaltungsrat

Name	seit	Funktion/Fachreferent für
Frank Boller	2008	Verwaltungsratspräsident / Unternehmensführung, Unternehmensstrategie, IT-Strategie
Philippe Biéler	2010	Vizepräsident / Genossenschaftsstruktur und -kultur
Arnd Bätzner	2011	Nationale und internationale Mobilitätsmärkte
Prof. Dr. iur. Sabine Kilgus	2011	Recht
Rolf Georg Schmid	2012	Markenentwicklung, Marketingstrategie und Finanzen

Geschäftsleitung

Patrick Marti	2016	Geschäftsführer Mobility Genossenschaft (bis 31.12.2018)
Roland Lötscher	2019	Geschäftsführer Mobility Genossenschaft (ab 1.1.2019)
Adamo Bonorva	2011	Bereichsleiter Mobility Carsharing Schweiz, Stv. Geschäftsführer
Peter Affentranger	2008	Leiter Human Resources
Marcel Amstutz	2015	Geschäftsführer Mobility International AG
Luisa D'Amato	2018	Leiterin Operations
Siegfried Wanner	2009	Leiter Finanzen & Services

Geschäftsprüfungskommission

Samir Chercher	2016	Mitglied Geschäftsprüfungskommission
Dr. oec. HSG René Gastl	2010	Mitglied Geschäftsprüfungskommission
Luzia Wigger Stein	2013	Mitglied Geschäftsprüfungskommission

Verwaltungsrat-Findungskommission

Frank Boller	2011	Verwaltungsratspräsident (Vorsitz VR-Findungskommission)
Birgit Dam	2009	Delegierte Sektion Genève-Nyon
Stefan Zehnder	2017	Delegierter Sektion Zürich Stadt/Zürich West

Revisionsstelle Mobility Genossenschaft und Catch a Car AG

BDO AG (Luzern), Marcel Geisser	2017	Leitender Revisor
---------------------------------	------	-------------------



Impressum

Herausgeberin: Mobility Genossenschaft

Bildwelt: Alfons Gut

Grafiken: Kobalt AG

Korrektorat: typo viva

Druck: Effingermedien AG

Download: Der Jahresbericht 2018 sowie der Finanzbericht 2018 stehen online unter www.mobility.ch/jb18 zum Download zur Verfügung.

Aus Gründen der Einfachheit werden im Jahresbericht Personenbezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Sie gelten selbstverständlich für beide Geschlechter.

Mobility Genossenschaft

Suurstoffi 16

6343 Rotkreuz

www.mobility.ch

24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812